LITERATUR

IN HAMBURG

10

EDITORIAL

»Der Sommer war sehr groß«, heißt es in dem berühmten Gedicht über einen »Herbsttag« von Rainer Maria Rilke, bevor der Dichter sich für den Wein noch »zwei südlichere Tage« wünscht und sich darauf besinnt, was man eben so macht, in dieser Jahreszeit: Bücher lesen oder Briefe schreiben. Und daran hat sich in den vergangenen 100 Jahren auch nicht viel geändert. Doch einen wesentlichen Unterschied gibt es schon: Allein 206 Romane waren in diesem Jahr in der Auswahl zum Deutschen Buchpreis, 20 davon in der Longlist, darunter Olivia Wenzel (20.10.) mit ihrer höchst kunstvollen Romancollage »1000 serpentinen angst«. Natürlich konnte auch Rilke schon unmöglich alles wahrnehmen, was sich an Lesestoff in einem Literaturjahr anbot, aber noch nie waren Lektüreempfehlungen so wichtig wie heute. Die so vielfältige Veranstaltungskultur rund um Bücher und Anverwandtes hat sich in Deutschland auch deshalb etabliert. Durch die Corona-Pandemie ist sie nun ins Stocken geraten und bis jetzt erschwert, obwohl vieles geht und manches sogar sehr gut: Das Comicfestival (02.10. bis 09.10.) zeigt, wie man trotz aller Einschränkungen mit 40 Ausstellungen von über 100 beteiligten Künstler*innen den Stadtraum bespielt. Ein neues digitales Format hat das Literaturhaus im Programm: Katrin Seddig (05.10.) trifft sich als »Zugabe« zur Buchpremiere ihres neuen Romans »Sicherheitszone« zum Publikumsgespräch via »Zoom« mit Leser*innen. Für den niederländischen Schriftsteller Ilja Leonard Pfeijffer (06.10.) empfiehlt sich aber unbedingt ein Besuch der Lesung, der Mann ist eine Erscheinung (achten Sie auf die Krawatte!) und hat einen vielgelobten Roman über das »Grand Hotel Europa« dabei. Eines der Highlights aus dem Bücherherbst bringt Annette Mingels (07.10.) mit, die jahrelang in Hamburg lebte und nun aus San Francisco anreist, um ihren neuen Roman »Dieses entsetzliche Glück« vorzustellen. Bloß nicht verpassen lautet die Devise auch für die Buchpremiere mit Ella Carina Werner (18.05.). Die »Titanic«-Redakteurin stellt ihren neuen Erzählband »Der Untergang des Abendkleides« vor: 30 Geschichten, in denen Witz und Aberwitz eine zu »Fünfundneunzig Prozent« unterhaltende Liaison eingehen. Und eine krisensichere Lektüre für einen rundum glücklichen Herbstabend.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 DONNERSTAG

Jörg Fauser © Fauser-Archiv

»Der versilberte Rebell«
Er selbst hat es als »ein Buch für Kinogänger« bezeichnet, »die keine Idole mehr brauchen, sondern einen Hauch von Leidenschaft, von Tapferkeit und Größe. Und manchmal auch den Glanz von Silber«. Jörg Fauser, der früh und tragisch verstorbene, große Underground-Schriftsteller der deutschen Literatur, hat eine legendäre Biografie über Marlon Brando geschrieben, die er selbst als »Poesiealbum aus dem 20. Jahrhundert« bezeichnete. Es ist »das Portrait von zwei Rebellen, von zwei melancholischen Seelen, die auch in den härtesten Stürmen nie bereit waren, aufzugeben«, schreibt Franz Dobler im Nachwort. Die einzigartigen Interpreten **Lina Beckmann, Charly Hübner** und **Rocko Schamoni** treffen zu einer gemeinsamen Lesung aus dem einzigartigen Buch.
→ Harbour Front Literaturfestival im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 27,–

»Fälle und Fallen«
Wolfgang Hegewald präsentiert sein neues Buch mit »XX Capriccios« (Wallstein), die von schwarzen Plastikschwärmen erzählen und von Kitzelmediatoren, die Doppelstreife gehen, von dem Straßenhund Enrico und einem Bücherherbergsvater mit enormem Redebedürfnis und heißen Tipps zum Reichwerden. Heißt er Karl. Oder doch Marx? Lagerfeld? Man weiß es nicht. Moderation: Katja Lange-Müller.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Rico, Oskar und das Mistverständnis«
Andreas Steinhöfel präsentiert zusammen mit **Jessica Schlage** und **Peter Schössow** den langersehnten fünften Band der Bestsellerreihe um Rico und Oskar. Für Kinder ab 10 Jahren.
→ Harbour Front Literaturfestival im Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 17.00 Uhr, € 12,–/6,–

»50 Jahre Mara-Cassens-Preis«
Der nach seiner Stifterin benannte Preis für ein Romandebüt feiert sein Jubiläum mit einer Lesung von **Annette Pehnt** und **John von Düffel**, die beide für ihre Debüts ausgezeichnet wurden und nun aus ihren ersten und ihren aktuellen Romanen lesen werden. Moderation: Rainer Moritz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

»Das alles und noch viel mehr«
Der Rio-Reiser-Biograf **Hollow Skai** stellt zum 50-jährigen Jubiläum die Geschichte der Band »Ton Steine Scherben« vor, die den politischen Deutsch-Rock erfand. Musikalisch begleitet wird er von **Marius del Mestre**, der selbst einmal Gitarrist der Band war.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 15,– VVK, www.nochtspeicher.de

»Friedhof der Krustentiere«
Krischan Koch liest aus seinem neuen »Küsten-Krimi«.
→ Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 19.00 Uhr, € 12,–, Tickets nur im VVK auf www.fischhalle-harburg.de

02 FREITAG

»PANEL WALK« ZUM 14. HAMBURGER COMICFESTIVAL

*Zur Einstimmung heißt es genregerecht: »Leute, wir haben das Festival geschrumpft!« Und dann wird doch gleich Entwarnung gegeben, denn das Comicfestival geht in diesem Herbst mit einem Programm in eine neue Runde, das ziemlich klasse ist: Ein Spaziergang durch St. Pauli, Neustadt, Altona und Sternschanze lädt als »Panel Walk« zu einer Entdeckungstour in die Welt der sprechenden Bilder. Er setzt sich aus 40 Ausstellungen von über 100 beteiligten Künstler*innen zusammen. Doch auch Lesungen und Podien sollen kurzfristig ins Programm genommen werden, sofern es trotz Corona möglich ist.*

Portrait Karina Tungari © Karina Tungari

Ein wichtiger Programmpunkt des Festivals wird die Ausstellung rund um den Hamburger Comicpreis sein, der 2019 zum ersten Mal an Karina Tungari für ihr grafisches Essay »Ahh … das Gras auf der anderen Seite ist nicht immer grüner« vergeben wurde. Weitere Ausstellungsstationen präsentieren

02.10. bis 09.10.
14. Comicfestival Hamburg
»Panel Walk«
→ 40 Schaufenster in Altona, St. Pauli, der Sternschanze und Neustadt

den »Millionaires Club« mit Arbeiten von Max Baitinger und Anna Haifisch, die in diesem Jahr mit dem Max-und-Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comic-Künstlerin ausgezeichnet wurde. Kathrin Klingner zeigt Arbeiten aus ihrem neuesten Werk »Über Spanien lacht die Sonne« und Lisa Frühbeis Auszüge aus ihren Comic-Kolumnen »Busengewunder«. Ursprünglich als Webcomic »My 100 days of Strangelife« konzipiert, schaffte es der Comic schnell in die Zeitung und erschien von 2017 bis 2019 im »Tagesspiegel«, ein Sammelband wurde im Frühjahr bei Carlsen veröffentlicht. Neben den Stars der Szene zeigt das Comicfestival aber auch Arbeiten von Künstler*innen, die noch ganz am Anfang stehen. Über einen »Open Call« konnte man Projekte einsenden, ein Auswahl gibt es nun im »Panel Walk« zu sehen.

»Das lügenhafte Leben der Erwachsenen«
Eva Mattes liest aus dem neuen Buch der italienischen Schriftstellerin Elena Ferrante, dem ersten Roman nach Abschluss ihrer weltberühmten Neapolitanischen Saga. Er erzählt von den Atemlosigkeiten und Verwirrungen der Jugend, dem Drama des Erwachsenwerdens und davon, wie es ist, ein Mädchen zu sein und eine Frau zu werden. Die italienische Sängerin **Eva Scollo** begleitet die Lesung mit Gesang und Gitarre.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 25,–

»Außer man tut es«
Johannes Kirchberg und **Frank Roder** präsentieren Gedichte, Lieder, Satiren und Epigramme von Erich Kästner.
→ Das Schiff, Holzbrücke 2/Nikolaifleet, 19.30 Uhr, ab € 27,– www.theaterschiff.de

»Dunkeldeutschland«
Udo Taubitz stellt seinen neuen Roman zusammen mit dem Schauspieler **Tobias Persiel** vor. Moderation: Riki Bornhak.
→ Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9, 19.30 Uhr, € 8,–, Tickets nur im VVK

04 SONNTAG

»Heine & Hamburg«
Vera Rosenbusch führt auf den Spuren Heinrich Heines durch die Hamburger Innenstadt.
→ Treffpunkt: Heine-Denkmal auf dem Rathausmarkt, 14.30 Uhr, € 10,–, Anmeldung per E-Mail an info@hamburgerliteraturreisen oder unter Tel.: 040-46882387 erforderlich

»Alte Liebe«
Szenische Lesung mit **Monika Gutte** und **Matthias Brandstädter** nach dem gleichnamigen Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder.
→ Kellertheater, Johannes-Brahms-Platz 1, 16.00 Uhr, € 15,–/9,–

05 MONTAG

IN DER »SICHERHEITSZONE«

In ihrem Roman »Sicherheitszone« (Rowohlt Berlin) verknüpft Katrin Seddig die größeren und kleineren Lebensdramen einer Hamburger Familie zu einem berührenden Gesellschaftspanorama der Gegenwart. Erzählt wird mit einem ganz eigenen Sound in vielen kleinen Episoden, in denen wir die Familienmitglieder für ein halbes Jahr begleiten. Als es vorbei ist, sind sie alle plötzlich mit einer radikalen Ausnahmesituation konfrontiert, die sie dazu zwingt, die bestimmenden Fragen ihres Lebens neu zu beantworten: Wer sind wir und in welcher Welt wollen wir leben?

Katrin Seddig © P. Bruno Seddig

Über 30.000 Polizisten aus ganz Deutschland werden Anfang Juli 2017 in Hamburg zusammengezogen. Sie bringen unzählige Einsatzfahrzeuge mit, Wasserwerfer und Hubschrauber, die tagelang knatternd über dem Stadtgebiet kreisen. In der HafenCity hat man auf einer Brache im Baakenhafen hunderte schwarze Limousinen bereitgestellt, mit denen die Gäste aus aller Welt zwischen den Tagungsorten und ihren Hotels pendeln können. Als sich am Vorabend des G20-Gipfels die »Welcome to

Montag, 05.10.
Publikumsgespräch »Zugabe« mit Katrin Seddig
»Sicherheitszone«
→ Literaturhaus per »Zoom«, Spende erwünscht, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

Hell«-Demonstration am Fischmarkt formiert, haben viele Einwohner*innen die Stadt schon verlassen. Katrin Seddig war an diesem 6. Juli unter den Demonstrierenden, und in »Sicherheitszone« erzählt sie zum Auftakt eine Szene, die auf der Demo spielt: Da sitzt Paul bewusstlos auf der Flutmauer, nachdem ein Polizist ihn »mit dem Schlagstock auf den Kopf geschlagen« hat. In nur wenigen Sätzen ist skizziert, wie er später versuchen wird, sich zu erinnern, damit greifbar werden kann, was ihm gerade widerfährt. Katrin Seddig gibt damit den Modus ihres Romans vor: »Was die Wahrheit ist, das weiß man nicht«, auch wenn jeder »Splitter Erinnerung«, den wir finden, einen kleinen Teil Wahrheit in sich birgt. Diese Splitter versucht der Roman für ein Gesamtbild zu bergen.
Im Zentrum steht die Familie Koschmieder, die in Marienthal lebt in einem eigenen Haus lebt, wobei Familienvater Thomas sich gerade aus dem gemeinsamen Leben mit seiner Frau Natascha in eine Einliegerwohnung über der Garage verabschiedet hat. Der Reigen der Erzählungen setzt ein paar Monate vor dem G20-Gipfel mit Oma Helga ein, die sich mehr und mehr in ihren Erinnerungen verliert und damit den weiten Horizont der Familiengeschichte öffnet. Den intensivsten Kontakt hat sie zu ihrem Enkelsohn Alexander, er ist zur Polizei gegangen, weil »du da halt machst, was du machen musst«. Seiner jüngeren Schwester Imke empfiehlt er für den G20-Gipfel, sich rauszuhalten, doch die 17-Jährige hat sich den »Zecken« angeschlossen und geht demonstrieren. Der G20-Gipfel wird für sie wie für alle Familienmitglieder zu einem Wendepunkt, an dem sich zeigt, was in ihrem Leben anders werden soll. Die Haltungen unterscheiden sich dabei mal mehr und mal weniger, eine Erfahrung macht die Familie jedoch gemeinsam: »Die Dinge verändern sich, sobald man Einblick bekommt«.
Katrin Seddig porträtiert in ihrem so klugen wie mitreißend erzählten Roman die erschütterbare Mitte der Gesellschaft. Was man mit ihr zu sehen bekommt, ist durchaus beruhigend, auch wenn man ahnt, dass am Ende alle sich ankündigenden Befürchtungen wahr werden.

06 DIENSTAG

NILPFERDE ZÄHLEN

Monatelang führte Ilja Leonard Pfeijffer mit »Grand Hotel Europa« in den Niederlanden die Bestsellerlisten an, das Buch wurde »Roman des Jahres« und in Kritiken euphorisch als Meisterwerk gefeiert. Eine »mitreißende Liebeserklärung eines selbstironischen, philosophierenden Europäers« verspricht uns der Piper Verlag mit der deutschen Übersetzung von Ira Wilhelm. Gleichzeitig ist dieser Roman aber auch die ungenierte Selbstinszenierung eines Autors als Genius loci mit einem grandios nostalgisch verwehten Blick auf Europa und die Welt.

Ilja Leonard Pfeijffer © Mark Brester

Der Erzähler, »Herr Leonard Pfeijffer«, ein niederländischer Schriftsteller, hat seine große Liebe verloren. In einem seltsam altertümelnden Hotel, dem »Grand Hotel Europa«, in dem nur wenige Stammgäste residieren, will er »eine Weile nachden-

Dienstag, 06.10.
Ilja Leonard Pfeijffer
»Grand Hotel Europa«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

ken, wie man das im Volksmund nennt« und kommt darüber ausschweifend ins Erzählen. Kennengelernt hat er die Kunstwissenschaftlerin Clio in Genua, sie ist nicht nur eine Schönheit, sondern auch launisch und unzufrieden mit ihrem Job in einem Genueser Auktionshaus. Als Clio einen neuen Job in der Accademia in Venedig bekommt, ziehen sie gemeinsam in ein Appartement in der Lagunenstadt, die sich, wie Pfeijffer findet, mit all ihren Touristen »gerade in einen Mythos verwandelt«. Was liegt

da näher, als ein Buch über den Tourismus zu schreiben und über die Verwüstungen, die er weltweit und besonders in Europa anrichtet. Zusammen mit einem Dokumentarfilm-Team soll gleichzeitig auch noch eine Dokumentation entstehen. Tagelang zieht Pfeijffer, begleitet von dem Kameramann Théophile Zoff, mit einer Lochkamera durch Venedig. Wenn Zoff eine seiner verfremdenden Aufnahmen mit der historischen Kamera macht, ruft er »Hippopotame«, um so die Belichtungszeit zu ermitteln: »Jedes Nilpferd ist eine Sekunde«.
Von den skurrilen touristischen Erlebnissen schwenkt der Erzähler immer wieder zurück in sein »Grand Hotel Europa« und zu seinen Gästen. Als sie erfahren, dass ihr Hotel »in chinesische Hände« gefallen ist, die es »in altem Glanz erstrahlen« lassen wollen, ist nur Pfeijffer nicht überrascht. Für ihn stammt es aus der Vergangenheit und hat wie so vieles in Europa eine Patina angesetzt, die nur Europäern wertvoll erscheint. Für den neuen Hotelier Wang ist das »Rost«, er scheut Veränderung so wenig wie Clio, die einen neuen Job findet, und für Pfeijffer bald nur noch in seiner Geschichte existiert. Für eine Wiederbegegnung muss er nicht nur »Europa zu Grabe tragen«, sondern auch ein Gemälde finden und sich schließlich auf den Weg in die Wüste machen. Vor allem diese höchst unterhaltsamen Wendungen des Romans machen Spaß, denn durch sie wird die sprachliche Patina des Romans heruntergeregelt, und der überbordende Sound von »Good Old Europe« verliert sich in der Atemlosigkeit ganz gegenwärtiger Ereignisse.

07 MITTWOCH

WILLKOMMEN IN HOLLYHOCK

In einem Reigen aus fünfzehn Geschichten erzählt Annette Mingels in ihrem neuen Roman »Dieses entsetzliche Glück« (Pinguin) von Freundschaft und Liebe, aber auch von den Brüchen und Verwerfungen des Lebens. Obwohl es kein klassischer Roman mit einer durchgängig stringenten Handlung ist, sondern ein literarischer Hybrid ohne klares Zentrum, ist man ganz schnell in diesem erzählerischen Kosmos gefangen. Das liegt an der brillanten Dramaturgie und sehr fein austarierten sprachlichen Mikroökonomie von Annette Mingels Prosa.

Annette Mingels © Hendrik Lüders

Eine boomende Kleinstadt irgendwo in Virginia im Südosten der USA, das ist Hollyhock. Ein überschaubarer Ort, an dem man sich kennt und in einer heilen Welt zu Haus sein kann. Von hier aus wirft Annette Mingels in »Dieses entsetzliche Glück« mit Susan, Saul, Aiko, Kenji, Lucy, Robert, Amy, Lizzy und wie sie sonst alle heißen ein Netz bis nach New York, San Francisco und Montreal aus. Zuerst stellt sie uns mit Robert und Amy ein älteres Ehepaar aus Hollyhock vor. Seit Jahrzehnten zusammen, haben sie jetzt die Vereinbarung getroffen, dass sie mit anderen schlafen dürfen. Während Amy damit erfolgreich mehrere Affären in ihr Leben zaubert, reagiert Robert immer eifersüchtiger, bis er eines Tages eine jüngere Frau kennenlernt, die Amy erstaunlich ähnlich sieht. Da ist die Maklerin Susan, die nur kurz nach Hause kommt, weil sie einen Schlüssel für eine Besichtigung vergessen hat und eine verstörende Entdeckung macht. Da ist der Arzt Saul, dessen Frau sich nach Jahrzehnten von ihm trennt, und da sind ihre erwachsenen Kinder. Aiko hat nach einem Jurastudium festgestellt, dass sie damit nicht glücklich werden kann und studiert jetzt Medizin. Kenji ist auf dem Sprung, als Schriftsteller bekannt zu werden, trauert jedoch seit Jahren schon unglücklich seiner Jugendliebe hinterher. Er sehnt sich, wie seine Schwester und die anderen Figuren in diesem Erzählreigen auch, nach etwas, das sich in seinem Leben nicht erfüllt hat. Umso besser man sich mit Annette Mingels in Hollyhock auskennt, umso dichter das Netz der Figuren gewebt ist, umso mehr berühren sie uns weil wir sie aus so vielen Blickwinkeln und Einstellungen heraus erlebt haben. »Dieses entsetzliche Glück« ist ein Buch, das viel Spaß macht, das bewegt und lange nachhallt - eines der literarischen Highlights dieses Bücherherbstes.

Mittwoch, 07.09.
Annette Mingels
»Dieses entsetzliche Glück«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

»Bowie Night«
Jesper Munk, **Kristof Hahn** und ihre Gäste spielen Bowie-Songs und lesen aus der soeben bei Heyne Hardcore neu erschienenen Biografie. Moderation: Markus Naegele.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.30 Uhr, € 20,– VVK, www.nochtspeicher.de

»Abenteuer Artenschutz«
Buchpremiere mit der Tierärztin und Artenschützerin **Hannah Emde**, die in ihrem Buch von der Schönheit des Dschungels erzählt und eindringlich zeigt, warum Tiere wie der Lemur und der Bullenhai so massiv bedroht sind.
→ ÜberQuell, St. Pauli Fischmarkt 28, 19.30 Uhr, € 10,–, Tickets: www.tixforgigs.com/Event/35356

08 DONNERSTAG

Sorj Chalandon © Mediathek chambray

»Wilde Freude«
Der französische Schriftsteller **Sorj Chalandon** stellt zusammen mit der Schauspielerin **Marta Dittrich** seinen neuen Roman vor - eine rasante Roadnovel mit vier Frauen in den Hauptrollen. Als die Buchhändlerin Jeanne die Diagnose Brustkrebs bekommt, verlässt sie ihr Mann, weil er das Leid seiner Frau nicht erträgt. Den Rat ihrer Ärzte, sich Unterstützung zu suchen, setzt sie auf überraschende Weise um: Ihre engsten Verbündeten im Kampf gegen den Krebs werden Brigitte, Assia und Mélody, allesamt Frauen, denen das Schicksal übel mitgespielt hat. Jeanne zögert nicht lange, als ihre neuen Freundinnen sie um ihre Mithilfe bei einem gewagten Coup bitten: Geplant ist ein Raubüberfall auf den größten Juwelier der Stadt, im Herzen von Paris. Moderation: Judith Heitkamp.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

11 SONNTAG

»Streifzüge von Küste zu Küste«
Charlotte Ueckert liest aus ihrem Buch »Das Meer und der Norden« (edition karo), das von Orten im Norden, ihrer Geschichte und von ihren Bewohnern erzählt; **Reimer Eilers** stellt seinen neuen Roman »Das Helgoland, der Höllensturzn« vor; **Sven J. Olsson** wird über den Kulturmaschinenverlag sprechen, in dem der Roman erschienen ist.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–, Anmeldungen an lit@lit-hamburg.de

13 DIENSTAG

»Gebundenes Leben – Wie wir Abschied nehmen«
Zum Abschluss der Reihe treffen sich die Philosophin **Ina Schmidt** und der Palliativmediziner **Matthias Gockel** für ein Gespräch zum Thema »Wie wir sterben lernen«. Moderation: Doris Kreinhöfer.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

14 MITTWOCH

»Werde, der du bist«
Der Autor und Wissenschaftsjournalist **Bas Kast** liest aus seinem »Buch eines Sommers«.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz 1, 20.00 Uhr, € 25,–

»Ihr Kampf - Wie Höcke & Co. die AfD radikalisieren«
Die Journalistin **Eva Kienholz** päsentiert ihr Buch über die AfD.
→ Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,–/10,–

15 DONNERSTAG

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** stellen Neuerscheinungen vor – umrahmt wird der Abend von Christian Maintz und Julia Nachtmann, die komisch-kulinarische Gedichte lesen werden.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,–/12,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

18 SONNTAG

»DING DONG« FÜR FRAU WERNER

In ihrer Vita heißt es, sie sei in Ostwestfalen als Tochter einer Bauchtänzerin und eines Psychologen geboren und gleich darauf, dass sie seit 2016 als Redakteurin beim Satiremagazin »Titanic« in Frankfurt am Main arbeitet. Das sagt eigentlich schon alles, aber wer es jetzt mal genau wissen will: Ella Carina Werner hat gerade einen neuen Erzählband veröffentlicht, der heißt »Der Untergang des Abendkleides«, und da steht alles drin. Über ihre hochfliegenden Pläne, ihre Geburt, über Menschen und den Feminismus, und ein bisschen Melancholie kommt sogar auch noch vor, vor allem wenn ihr Steuerberater von ihrem Mann erzählt.

Ella Carina Werner © Julia Schwendner

Geben Sie mal bei Google Satirikerinnen ein, schlagen Sie in der Wikipedia mal unter dem Begriff Satire nach. Und? Es ist zum Verzweifeln. Google scheint Satirikerinnen gar nicht zu kennen und gibt nur Historikerinnen aus. Immerhin sind das ja schon mal Frauen, dem Algorithmus von Google sei Dank. In der rein von Menschen gemachten Wikipedia bleiben unter dem Begriff Satire die Platzhirsche von Bernstein über Gernhardt, Nuhr und Schmidt bis zu Waechter in den Charts seit 1945 gleich ganz unter sich. Doch damit ist jetzt endlich mal Schluss, sogar Margarete Stokowski, die ja sonst eher im kritischen Fach berichtet, schwärmt: »Ich freue mich so über dieses Buch, ich küsse den Boden, auf dem es geht.« Etwas gelassener sieht es Thomas Gsella: »Natürlich ist Ella Carina Werner eine Frau. Aber eine lustige!« Das kann mit ihren neuen Geschichten nur bestätigt und ergänzt werden, Frau Werner weiß nämlich auch, wie das Matriarchat wird, versteht etwas vom »Ding Dong« der Handwerker und kann es sogar ab, wenn Onkel Bernhard sich lustvoll die Pfeffermühle auf den Kopf haut. Abschließend bleibt nur in ihren eigenen Worten zu sagen: »Danke, danke!« Und wer jetzt in seiner ganzen Tragweite ermessen will, was das wirklich bedeutet, sollte schleunigst vom »Untergang des Abendkleides« lesen.

Sonntag, 18.10.
Ella Carina Werner
»Der Untergang des Abendkleides«
→ Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,–/10,–

Poetry Slams + Lesebühnen

03.10. Best of Poetry Slam
Elbphilharmonie Hamburg, Platz der Deutschen Einheit 1, 18.00 Uhr u. 22.00 Uhr, ab € 34,74
06.10. Mathildes Themenslam mit Längs
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
08.10. Storytelling vs. Lyrik – Poetry Slam
Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 13,50 bis 27,–
10.10. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 13,–
14.10. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 22,50/11,25
15.10. Offene Lesebühne
Motte, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
22.10. Hunting Words
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
27.10. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 7,–
22.10. Best-of-U-20-Poetry Slam
Kampf der Künste im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de
29.10. Bunker Slam
Kampf der Künste im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 10,–
30.10. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»Hamster im hinteren Stromgebiet«
Joachim Meyerhoff liest aus seinem neuen Roman.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Großer Saal, Platz der Deutschen Einheit, 12.00 Uhr,€ 15,– bis 38,–

»Hope Street. Wie ich einmal englischer Meister wurde«
Campino liest aus seinem Buch über sein Leben, seine Familie und seine Leidenschaft für den FC Liverpool.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Großer Saal, Platz der Deutschen Einheit, 20.00 Uhr, € 10,– bis 57,–

»Hitch und ich«
Der Schauspieler und Synchronsprecher **Jens Wawrczeck** präsentiert in einer szenischen Lesung ein Meisterwerk von Alfred Hitchcock: »Vertigo – Aus dem Reich der Toten«. Dramaturgie: Sonja Valentin.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9–11, 18.00 Uhr. € 20,–

»MeeresLust«
Vera Rosenbusch und **Lutz Flörke** präsentieren Texte von u.a. Homer, Heine, Thomas Mann und Ringelnatz.
→ Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 17.00 Uhr, € 14,–, Anmeldung per E-Mail an info@zinnschmelze.de oder unter Tel. 040-23188555

20 DIENSTAG

Hallgrímur Helgason © Marijan Murat

»60 Kilo Sonnenschein«
Hallgrímur Helgason liest aus seinem neuen Roman, der die Geschichte von Gestur erzählt, einem unehelichen Bauernsohn aus dem fiktiven isländischen Dorf Segulfjörður. Während er bei immer neuen Ziehvätern groß und irgendwann selbst Vater wird, erwacht auf Island nach und nach die moderne Welt. Große Fischfänger steuern eines Tages den Hafen an, bringen Exotisches und Fremdes aus dem Umland und der weiten Welt. Mit all den neuen Dingen kommen auch neue Werte, neue Moden und Gefühle ins kalte und tief verschneite Segulfjörður. Humorvoll, turbulent und mit unvergesslichen Figuren erzählt Hallgrímur Helgason in seinem mit dem Isländischen Literaturpreis für den besten Roman des Jahres ausgezeichneten Buch vom Weg Islands in die Moderne.
Moderation: Kristof Magnusson.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

Karen Köhler © Julia Klug

»Briefe an die Täter«
»Wichser« steht da bei Simone Buchholz über ihrem Text, und dann geht es zur Sache, da kotzt sich eine so richtig aus; Nora Gomringer schickt mehrere Jahre lang Briefe an Anders Breivik ins Skien Prison, und ihre Mutter zweifelt an ihrem Verstand; Mirna Funk schreibt am 6.12.1998 einen Brief an »R.«, nachdem ihr damaliger Freund sie mit der Faust ins Gesicht geschlagen hatte; Karen Köhler erkundet das Dreieck zwischen einem »Arschloch«, einem »Metatäter« und sich selbst. 16 Autorinnen haben auf Einladung von Karen Köhler »Briefe an die Täter« für eine Ausgabe der Literaturzeitschrift »akzente« geliefert, es ist eine »literarische Konfrontation«, die zeigt, wie sich das Reden über Schuld und Schuldige in der Gegenwart anhört. Die Herausgeberin **Karen Köhler** präsentiert ihre Ausgabe der »akzente« zusammen **Nefeli Kavouras, Rasha Khayat** und **Leona Stahlmann**, die ihre Beiträge lesen werden. Moderation: Antje Flemming.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–, frei über Zoom, anmeldungen@stories-hamburg.de

Außerdem

Buchpreis »HamburgLesen«
Zum achten Mal vergibt die Staats- und Universitätsbibliothek am 23. Oktober den Buchpreis HamburgLesen für einen Titel, der sich in herausragender Weise mit dem Thema Hamburg befasst. Aus einer Vorschlagsliste mit 200 »Hamburgensien«, die ein Team der Staatsbibliothek erstellt hat, wurden von einer Auswahlkommission 31 herausragende Publikationen in die Longlist aufgenommen. Eine Expertenkommission hat daraus sieben Titel für die Shortlist gekürt, die im August bekanntgegeben wurde. In das Finale zum Buchpreis hat es u.a. die Biografie »Unsterblich« (Heyne) von Tim Pröse über Jan Fedder geschaft, ebenfalls unter den Finalisten ist das vom thede e.V. in der Assoziation A herausgegebene Buch »Eiffe for President«, Ralf Langes Buch über »Die Hamburger Speicherstadt« (Dölling und Galitz) und Thomas Schmidts Stadtführer »Was grünt und blüht in Hamburg« (Junius). Welcher Titel den Buchpreis gewinnt, wird bei der Verleihung bekanntgegeben.
→ hamburglesen.de

K.-H. Zillmer-Verlegerpreis 2020
Alle zwei Jahre verleiht die Karl-Heinz Zillmer-Stiftung den in diesem Jahr erstmals mit 20.000 Euro dotierten Verlegerpreis an eine Person des literarischen Lebens, die sich besonders mutig und mit großem persönlichen Engagement um die Literatur verdient gemacht hat. 2020 geht der Preis an Dirk Rehm vom Berliner Verlag Reprodukt, der jährlich rund 40 Comics und Graphic Novels veröffentlicht. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Werken von Zeichner*innen und Autor*innen aus der Berliner und Hamburger Szene. Die Preisverleihung findet am 2. November im Literaturhaus Hamburg statt.
→ https://www.kulturstiftung-hh.de

Lesefest Steiteinsteiger
Das große Hamburger Lesefest für Kinder findet vom 1. bis 31. Oktober vor allem mit corona-kompatiblen Formaten statt, die auch 2020 Lust aufs Lesen machen können. Auf dem Programm stehen literarische Schnitzeljagden, Geschichtenwände, Schulhof-Lesungen, aber auch digitale Veranstaltungen.
→ https://www.seiteneinsteiger-hamburg.de

WAS ALLES IN EIN LEBEN PASST

Bekannt wurde sie bisher vor allem als Theaterautorin und Musikerin, ihre Stücke wurden an den Münchner Kammerspielen, am Hamburger Thalia Theater und am Deutschen Theater Berlin aufgeführt, sie ist als Performerin mit Kollektiven wie »vorschlag:hammer« aufgetreten und als Musikerin unter dem Namen Otis Foulie. In ist nun der Debütroman »1000 Serpentinen Angst« (S. Fischer) von Olivia Wenzel erschienen. Es ist eine höchst kunstvolle Romancollage, in der die 1985 in Weimar geborene Autorin von einem ergreifenden Parforceritt ihrer jungen Protagonistin erzählt, einer queeren und schwarzen Frau aus dem Osten.

Olivia Wenzel © JJuliane Werner

Wo ihre nächsten Verwandten leben, weiß sie nicht so genau, und eine »richtige Familie, also im biologischen Sinne«, hat sie nicht. Jedenfalls behauptet die junge Ich-Erzählerin das von sich, und in gewisser Weise stimmt es schon auch, obwohl sie nach und nach doch eine Familie vorstellt: Mit ihrem Vater ist sie nur sporadisch in Kontakt, er lebt in Angola, ihre Mutter hat sie zum letzten Mal vor Jahren bei der Beerdigung ihres Zwillingsbruders gesehen, und ihre Großmutter ist eine alte Frau, mit der offene Gespräche nicht möglich sind. Kein Wunder, dass sie tief verunsichert ist, bald in allen möglichen Situationen nur noch Angst empfindet und den alltäglichen Rassismus, unter dem sie seit ihrer Kindheit in einer ostdeutschen Kleinstadt leidet, kaum noch erträgt. Obwohl sie gleichzeitig festellt: »Ich habe mehr Privilegien als je eine Person in meiner Familie hatte.« Es ist eine »herzergreifende« Geschichte über »Herkunft und Verlust, über Lebensfreude und Einsamkeit, über

Dienstag, 20.10.
Olivia Wenzel
»1000 Serpentinen Angst«
→ Buchhandlung & Antiquariat Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr, € 10,–

Liebe und Angst«, heißt es dazu im Klappentext des Romans. Das ist richtig und klingt, wenn man diesen Roman gelesen hat, doch irgendwie falsch. Olivia Wenzel lässt ihre Protagonistin in drei Episoden erzählen, von denen zwei fast ausschließlich aus langen fingierten Gesprächen bestehen, die in Berlin, in New York, in Vietnam und Marokko geführt werden. Sie changieren meisterhaft zwischen Monolog und Dialog und zoomen durch die saloppe mündliche Sprache sehr direkt an die Geschehnisse heran. Wie sehr sie sich in New York »öffentlich gemocht« und in Berlin rassistisch angemacht fühlt, wird dadurch für die Lesenden in seiner ganzen emotionalen Dimension nachvollziehbar. Im Mittelteil hat Olivia Wenzel diese Dramaturgie des Textgefüges dann klug zurückgenommen und erzählt in Bildern vor allem aus der Kindheit der Protagonistin. Am Ende und nach einem weiteren schnellen Textteil über die »Fluchtpunkte« der Erzählerin stellt man fast ein wenig verwundert fest, dass alles, was da gesagt wurde, »in ein einziges Leben passt und dass dieses Leben dennoch ein gewöhnliches und gutes ist«.

»Wir Juden«
Die Herausgeberin **Marie Luise Knott** präsentiert das neu erschienene Buch mit den Schriften der Philosophinnen Hannah Arendt, in denen sie sich mit ihrer Identität als Jüdin, der »jüdischen Frage«, mit Israel und dem Zionismus auseinandersetzt. Moderation: Miriam Rürup, Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden.
Jüdischer Salon in der Aula der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30, 19.30 Uhr, € 10,–/7,50, Anmeldung unter www.salonamgrindel.de erforderlich.

21 MITTWOCH

»Schräge Vögel«
Der Ornithologe **Uwe Westphal** liest aus seinem Buch und erzählt von seinen »Begegnungen mit Rohrdommel, Ziegenmelker, Wiedehopf und anderen heimischen Vogelarten«.
→ Kulturkreis Walddörfer im Wagnerhof im Museumsdorf Volksdorf, Im Alten Dorfe 46 – 48, 19.00 Uhr, € 12,–/10,– VVK, Kartenvorverkauf in der Buchhandlung I. v. Behr unter Tel. 040-6031286

Seminare / Workshops

»Schicksalsseite eins«
Werkstatt Lektorat mit dem Lektor Martin Hielscher, der mit den Teilnehmenden vom Texteinstieg auf der ersten Seite ausgehend auf Details der Textarbeit blickt und die Frage stellt, was einen guten Text ausmacht.
Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, So. 22.11. bis Di. 24.11., 245,– inkl. Ü/V, anmelden bis 22.10.
→ www.bundesakademie.de

Lyrikwerkstatt
Werkstatt für Lyriker*innen unter der Leitung von Martina Hefter.
Nordkolleg Rendsburg, Fr. 13.11. bis So. 15.11., 18.00 Uhr,
€ 211,– inkl. Ü/V, anmelden bis 04.10.
→ www.nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Der virtuelle Literatursalon«
Online-Literaturgesprächskreis unter der Leitung von Lutz Flörke.
05.10. und 7 weitere Termine, € 64,–, Mo. 18.30 bis 20.00 Uhr, Kurs-Nr.: 0512MMM13
»Abenteuer Schreibwerkstatt: Geschichten erzählen mit der Heldenreise«
Unter der Leitung von Hilkka Zebothsen vermittelt das Seminar eine effektive Methode der Strukturierung und des Aufbaus von Geschichten, Romanen oder Drehbüchern.
10. u. 11.10., 2 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, Sa. 11.00 bis 18.00, So. 11.00 bis 17.00 Uhr, € 77,–, Kurs-Nr.: 0555MMM01.
»Das Drehbuch«
Drehbuchseminar mit Gabriel Bornstein.
10. u. 11.10., VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, Sa. u. So. 11.00 bis 17.30 Uhr, € 102,–, Kurs-Nr.: 1009MMM02.

»Politische Philosophie der Tierrechte«
Der Philosoph **Bernd Ladwig** stellt sein neues Buch mit einem profunden Überblick über die Rechte von Tieren vor.
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

22 DONNERSTAG

»Viertel nach Zwölf – Hamburger Mittagsgespräche«
Ulrich Bröckling stellt im Gespräch mit **Barbara Hans** sein Buch über »Postheroische Helden« vor und stellt die Frage: »Wer braucht in Zeiten wie diesen Idole?«
→ Buchhandlung stories! und Evangelischen Akademie der Nordkirche im Palais Esplanade, Esplanade 15, 12.15 Uhr, um Anmeldung wird gebeten: hamburg@akademie.nordkirche.de

23 FREITAG

»Wer ein einziges Leben rettet, rettet die Welt« und »Frieda«
Dagmar Fohl liest aus ihren historischen Romanen.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 11,–/9,–, Reservierung unter Tel. 040-321191 oder E-Mail an info@speicherstadtmuseum.de

»Interim. gineitel lichtorgeln«
Der DJ und Autor **Matthias Hufnagl** liest aus seinem Gedichtband.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.30 Uhr, € 13,60, Tickets: www.tixforgigs.com/Event/35470

»Der Ruf der Kraniche«
Bernhard Weßling stellt sein Buch vor und erzählt in einem Bildervortrag von seinen »Expeditionen in eine geheimnisvolle Welt«.
→ NABU Hamburg im BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140, 19.00 Uhr, € 6,–/3,–

24 SAMSTAG

Hamburger Poetikvorlesung mit Ivna Žic
Die Autorin und Regisseurin **Ivna Žic,** deren Roman »Die Nachkommende« mit dem renommierten Anna-Seghers-Preis 2020 ausgezeichnet wurde, berichtet über die vielen Sprachen, in denen man leben, lieben und dichten kann.
→ Theaterakademie Hamburg, Hochschule für Musik und Theater u.a. im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 19.00 Uhr, Eintritt frei, um Anmeldungen bis zum 09. Oktober wird gebeten:
kbb-theaterakademie@hfmt-hamburg.de wird gebeten

25 SONNTAG

»Erzählte Kulturgeschichten«
Matthias Wegner präsentiert zusammen mit **Sona MacDonald** und **Gerd Wameling** eine Matinee über die Schauspielerin und Sängerin Lotte Lenya und den Komponisten Kurt Weill.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,–

»Fremdheiten und Freundschaften«
Jutta Heinrich lädt zum »mobilen salon« mit **Christina Thürmer-Rohr**, die ihre Essays vorstellen wird, in denen es u.a. um Pluralität, Dialog, Außenseitertum, Feminismus und Hannah Arendts politisches Denken geht.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 8,–/6,–, Anmeldungen unter Tel. 040-227 92 03 oder an lit@lit-hamburg.de

26 MONTAG

»Suche Stehplatz Nord«
Buchpremiere mit **Ina Bruchlos**, die ihren neuen Erzählband vorstellen wird, in dem sie in 11 und 11 Geschichten vom FC St. Pauli erzählt, aber auch von Leidenschaft und Hingabe, von Angst und Zähneklappern. Und von der Erfahrung unfassbaren Glücks auf der Tribüne.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 12,–

»Es gibt kein richtiges Leben im falschen«
Alina Baumbach, Janine Boldt, Ecem Dagarslan, Lino Goldbeck, Benjamin Jonas und **Mathis Rempe** treffen sich zur »experimentell-performativen Deutung« von Theodor Adornos philosophischer Schrift »Minima Moralia – Reflexionen aus dem beschädigten Leben«. Leitung: Christian Gefert.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.00 Uhr, € 10,–/5,–

27 DIENSTAG

»Feuer der Freiheit«
Wolfram Eilenberger liest aus seinem neuen Buch über »Die Rettung der Philosophie in finsteren Zeiten« und das abenteuerliche Leben von vier außergewöhnlichen Frauen, die in finsterer Zeit für unsere Freiheit kämpften: Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Simone Weil und Ayn Rand, die einflussreichsten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

»Gedankenflieger«
Jörg Bernardy philosophiert mit Kindern ab 6 Jahren über Gerechtigkeit.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 9.00 Uhr und 11.00 Uhr, € 90,– pro Schulklasse. Anmeldung unter gedankenflieger@iteraturhaus-hamburg.de erforderlich.

28 MITTWOCH

»Und die Welt war jung« und »Wo du nicht bist«
Carmen Korn und **Anke Gebert** lesen aus ihren neuen Romanen. Musikalisches Zwischenspiel: Jan-Martin Gebert (Klavier).
→ Kulturkirche Altona, Max-Brauer-Allee 199, 19.30 Uhr, € 15,–/10,– AK, € 11,– VVK an den Abendblatt-Ticketshops und bei der Konzertkasse Gerdes

»Aufprall«
Heinz Bude, **Bettina Munk** und **Karin Wieland** lesen aus ihrem gemeinsamen Roman über eine Gruppe junger Leute, die Anfang der achziger Jahre ein Haus in Kreuzberg besetzt. Moderation: Rainer Moritz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

29 DONNERSTAG

Zora del Buono © Yvonne Boehler

»Die Marschallin«
Die Schriftstellerin und Journalistin **Zora del Buono** stellt ihren neuen Roman vor, in dessen Zentrum die Geschichte ihrer Großmutter steht, von der sie nicht nur den Vornamen geerbt hat, sondern auch ein Familienverhängnis, denn die alte Zora war in einen Raubmord verwickelt. Die Folgen prägen die Familie bis in die Gegenwart. Die Slowenin Zora hat ihren späteren Mann, den Radiologieprofessor Pietro Del Buono, Ende des Ersten Weltkriegs kennen gelernt. Ihr Leben und das Leben ihrer Familie, ihrer Kinder und Enkelkinder, vollziehen sich in einer Zeit der Kriege und der Gewalt, erbitterter territorialer und ideologischer Kämpfe, die unsere Welt bis heute prägen. Zora ist herrisch und begabt, eine Bewunderin Josip Broz Titos, dem sie Waffen zu liefern versucht und dem ihr Mann das Leben rettet. Doch sie will auch stets mehr sein, als sie es kann, und drückt doch allen in ihrer Umgebung ihren Stempel auf. In einem großen Schlussmonolog erzählt sie als alte Frau ihre Geschichte zu Ende, eine Geschichte der Liebe, der Kämpfe, des Hasses und des Verrats. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 15,–, Tickets gibt es im Lesesaal

»70 Jahre Freie Akademie der Künste – Die Akademie in die Stadt!«
Zum Jubiläum laden Wolfgang Hegewald und Sabine Peters zu einer »Wiederbegegnung mit zwei Klassikern der Akademie«: Walter Kempowski und Hubert Fichte. Ausgewählte Texte liest Victoria Trauttmannsdorff
→ Literaturhaus und Freie Akademie im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

30 FREITAG

Pierre Jarawan © Marvin Runnert

»Ein Lied für die Vermissten«
Mit seinem Romandebüt »Am Ende bleiben die Zedern« gelang ihm ein internationaler Bestseller, doch auch als Bühnenliterat ist **Pierre Jarawan** ein Ausnahmetalent: 2012 wurde er internationaler deutschsprachiger Meister im Poetry Slam. In diesem Oktober stellt er nun seinen zweiten Roman »Ein Lied für die Vermissten« (Berlin Verlag) vor, der die bewegte Geschichte des Nahen Ostens mit dem Leben des jungen Amin verknüpft. Amin ist bei einem traditionellen Geschichtenerzähler in die Lehre gegangen und beginnt bald, seine Erinnerungen aufzuschreiben: an das Jahr 1994, als er als Jugendlicher mit seiner Großmutter in den Libanon zurückkehrte – zwölf Jahre nach dem Tod seiner Eltern. An seine Freundschaft mit dem gleichaltrigen Jafar, mit dem er diese verschwiegene Nachkriegswelt durchstreifte. Doch auch jetzt sind wieder Unruhen ausgebrochen, 2011 ist der Arabische Frühling voll entfacht, und Amin begreift, dass es in diesem Land nie Gewissheit geben wird, nicht über die Vergangenheit und auch nicht über die Geschichte seiner Familie.
→ Buchhandlung am Sand, Hölertwiete 5, 19.30 Uhr

31 SAMSTAG

»Hamburger Lesefrühstück«
Jutta Heinrich, Patricia Paweletz, Alexander Häusser und **Thomas Plaichinger** lesen eigenen Texte und aus Büchern, die sie immer begleitet und das eigene Schreiben beeinflusst haben.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Einlass: 11.00 Uhr, € 20,– inkl. Frühstück, € 5,– (nur Lesung), Anmeldungen unter Tel. 040-227 92 03 oder per E-Mail an lit@lit-hamburg.de erforderlich.

»Und die Welt war jung«
Carmen Korn liest aus ihrem neuen Roman.
→ Büchereck Niendorf Nord im Gymnasium Ohmoor, Sachsenweg 74-76, 16.00 Uhr und 19.00 Uhr, € 10,–, Tickets unter buechereckniendorf.de

»Ermittlungen an Bord«
Andreas Gruber liest aus seinem Thriller »Die Knochennadel«.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Fahrgastschiff Hanse Star, Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4-10, 19.00 Uhr, € 25,–

Vorgeblättert

03. – 07.11. Hamburger Krimifestival
Kampnagel
09.11. Anna Katharina Hahn
Literaturhaus online
10.11. Leif Randt
Buchhandlung & Antiquariat Lüders
10.11. Peter Stamm
Literaturhaus
11.11. Gerhard Henschel und Frank Schulz
Polittbüro
12.11. Krischan Koch
Bücherstube Fuhlsbüttel
17.11. Thorsten Nagelschmidt
Uebel & Gefährlich
20.11. Jasmin Schreiber
cohen + dobernigg Buchhandel
25.11. Elke Heidenreich
Literaturhaus
26.11. Jonas Jonasson
Laeiszhalle
26.11. Romy Fölck
Polizeimuseum Hamburg

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die November-Ausgabe bitte bis 18.09.2020 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Ella Carina Werner, Foto: Julia Schwendner

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM OKTOBER/2020:

05.10. Katrin Seddig

06.10. Ilja Leonard Pfeijffer

07.10. Annette Mingels

08.10. Sorj Chalandon

18.10. Ella Carina Werner

18.10. Joachim Meyerhoff

20.10. Hallgrímur Helgason

20.10. Olivia Wenzel

26.10. Ina Bruchlos

27.10. Wolfram Eilenberger

29.10. Zora del Buono

30.10. Pierre Jarawan

Freitag, 18.10.
Ella Carina Werner
»Der Untergang des Abendkleides«
→ Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,–/10,–